



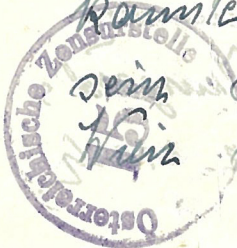
B 94 - 34

26 Kinrossa Rd, Clontarf,  
Dublin, 3. März 1947.

Liebe Frau Dr. Lack,

ich schäme mich, daß ich  
Ihren lieben ausführlichen Brief v. 22. Januar  
erst heute beantworte. Als er kam, hatte ich  
das Gefühl ich müßte sofort schreiben -  
nun sind Wochen vergangen. Ich bin Ihnen  
so dankbar für die aufrichtige Schilderung  
Ihr Verhältnis in Ferragasse 7/II. Nicht nur  
ist es mir eine unendliche Bereicherung, daß Sie  
ein Mitglied des mir so sehr am Herzen  
liegenden Familienkreises geworden sind -  
es war die Lösung, die ich mir für  
Jungard immer gewünscht habe, da es mir  
klar war, daß das Zusammenleben mit Ihnen  
die einzige Bereicherung in Jungard's Leben  
bedeutet. Jungard merkte sich, wie Sie selbst  
am besten wissen werden, das Leben immer  
noch schwerer als es ohnedies ist. Jungard's  
letzter Brief klang endlich etwas mehr nach

"Selbstvertrauen" und das ist gewiss Ihres Einflusses  
zu danken. Das Jungfer's Gesundheitszustand sehr  
geschwächt ist, und es leider bleiben wird, ist  
eine traurige, ~~unabhängige~~ unabänderliche Tatsache.  
Alles was ich tun kann beschränkt ist, wie  
Sie wissen, auf Lebensmittelpakete, die ich  
und meine Freunde schicken. Auch diese  
Hilfe ist schwerer als Sie denken. Ich bin  
angewöhnt ich noch alle Pakete <sup>die</sup> aus der  
Schweiz gekommen sind, und auch jene  
aus Amerika (wie Ausnahme der Pakete die  
Ellen Baer geschickt hat) meinem Freunde  
schuldig ich kann sie nicht bezahlen,  
weil Irland - wie alle Länder heute -  
Geldausfuhr - Verbot hat. Das ist mir höchst  
unangenehm, und darum habe ich nur  
auch den ersten Versuch gemacht, regel-  
mäßige Paket-Sendungen aus Schweden  
zu erwirken, was ich sie finanziert  
kaumte. Ich hoffe sehr, daß es möglich  
sein wird monatlich ein Paket nach  
Hän an senden. Es ist die Schwester von



Professors Thuring, an die ich mich gewendet habe.  
 Sie ist mit einem Schweden verheiratet und lebt in  
 Stockholm seit ca 20 Jahren. - Nur zum Punkte  
 der mir Augenblicke lang aus meinetwegen aus Ferne  
 liegt und leider auch aus schwersten auf mich  
 lastet: mein bevorstehender Besuch in Wien.  
 Wenn ich nach 9 Jahren meines Familien wieder  
 sehe so soll es einer Freude für alle Be-  
 teiligten sein. Für mich wird die Reise  
 nach Österreich selbst eine unendliche An-  
 strengung bedeuten. Das Widersetzen mich so  
 vielen lieben Menschen unter so launigen  
 Verhältnissen und dann wieder Abschied  
 nehmen - und das wiederholt sich an  
 3 Orten: in Wien, Innsbruck u. in der  
 Schweiz (wo ich meine besten Freunde aus  
 Amerika nach 10 Jahren treffen soll) - ich  
 weiß nicht wie das gehen soll. Jungferns  
 Vorratstag, der's Witz während meines Auf-  
 enthaltes in Wien auf Wien gehen soll  
 hat mich furchtbar erschreckt und meiner  
 Mauer entsetzt. Ich glaube von dieser Idee

muß man abkommen. Ich planwütiger scheint es  
mir, wenn Mann während Willy's Urlaub erst  
weder in das Heim noch Pöckleinsdorf gebracht  
werden könnte, oder meine Schwägerin Miri  
müßte einspringen und für die paar Wochen  
ihren und den Ferragassen Hausstrahl zusammen  
legen u. zusammen führen. Ich habe Ingrid  
auf jemanden aufmerksam gemacht, Frau  
Weiß, die vielleicht bereit wäre, auszuweichen,  
wenn Not an Mann wäre. — Ich weiß nicht,  
vielleicht ist alles ganz dümmlich was ich Ihnen  
geschrieben habe. Wenn gar kein anderer Aus-  
weg an finden ist, dann muß es wohl so  
gemacht werden, daß man den Hausstrahl  
in der Ferragasse auf 4 Wochen aufgibt,  
während ich mit Ingrid weg ziehe u.  
Mann noch Pöckleinsdorf gebracht werden kann.  
Der Zeitpunkt meines Besuchs wird wohl Juni-  
Juli sein. Mein Mann hat schreckliche Angst  
um mich was mir auch nicht gerade erträglich  
ist ein schwer lösbares Problem, darüber  
keine Zweifel. Sehr erstaunt hat es



mich zu erfahren, dass Maus an "Reisen mit mir"  
 denkt. Ist denn das überhaupt im Bereich der  
 Möglichkeit? Und wie sollte das finanziert werden?  
 Das ist ja überhaupt die andere große Sorge  
 meines Mamas: wie und woran soll ich  
 6 oder 8 Wochen im Bestenfalls leben? Mein  
 Bank-Konto in Wien ist im Lauf der Jahre  
 aufgebraucht worden, wir besitzen keinen  
 Drilling mehr. Ich werde natürlich Lebensmittel  
 mitbringen, aber mehr als einen Koffer voll  
 kann ich auch nicht mit mir schleppen  
 auf einer 70 stündigen Bahn u. Schiffsreise.

Über Frau Dr. ich glaube ich habe Sie schriftlich  
 angejammert, und Ihnen die Sommerpreise noch  
 vermehrt gestaltet. Natürlich muss mir die  
 Hauszahl auf 4 Wochen im Mai überdunkelt  
 würde, dann wäre alles befriedigend an Lösung.  
 Dann würde man mir jemanden brauchen,  
 der die Nacht über für Maus da ist. —  
 Ich weiß ich kann Sie nicht wieder um  
 einen Antwortschreiben bitten, weil Sie wahr-  
 scheinlich auch sehr mit Arbeit überhäuft sind.



Ich habe meine Aussichten und Zweifel nun in  
3 Briefen kund gethan und hoffe, dass noch  
reife Überlegung darü ein Weg gefunden wird.  
- Welche Fächer unterrichten Sie und an welchem  
Gymnasium? Ich konnte gar nicht begreifen  
wora Sie ein Englisches Geschichts Lehrbuch  
brauchen? Hoffentlich ist das Buch, das ich  
geschickt habe für Sie brauchbar. Wenn Sie  
mir genauere Wünsche mitteilen, so wäre  
ich gerne bereit weiter an zu sehen. —

Bitte entschuldigen Sie meine vermischten  
Ausdrücke, es gibt Situationen im Leben,  
von man einfach nicht sieht, wie es weiter  
gehen soll. Ich habe hier Frau und Mann  
und Kind und Tiere — all das auf Monate  
meinem Dienstmädchen zu überlassen war  
mir natürlich auch große Sorge, obwohl  
Lina, das gute Mädchen, versucht mich darüber  
zu beruhigen.

Nun muss ich Schluss machen. Alles Liebe u.

Gute und vielen Dank für Ihre Freundschaft,  
die so wertvoll für meine Familie geworden ist.

Herkunft Ihre ergebene  
A. Schneiderger.

